

Die Lebensart, daß man „das arme Vieh nicht hungern lassen könne“, hat keine Berechtigung. Schlachtvieh, auch noch nicht vollreifes, wird heute für das Heer und die Bevölkerung reichlich gebraucht und die Ankaufsstellen im ganzen Reich sind angewiesen, auch schlachtunreifes Vieh und Schreine jeder Art zu angemessenen Preisen jedem Landwirt schleunigst abzunehmen, der erklärt nicht mehr Futter genug zu haben, um sie ohne Uebertretung der Vorschriften mit Erfolg weiter halten zu können. Um möglichst viel Milch und Magermilch für den menschlichen Genuß zu erhalten, soll auch die schnelle Ablieferung nicht zur Aufsicht bestimmter Kälber und Ferkel, am besten schon gleich nach dem Abgehen von der Mutter, den Landwirten durch die Abnahmestellen erleichtert werden. Die Reichsfleischstelle in Berlin hat die besondere Aufgabe, dafür zu sorgen, daß das überall geschieht, und etwa bestehenden örtlichen Mißständen abzuhelfen. Die Entschuldig, daß die Verletzung von Verflüchtungsverboten unvermeidlich sei, um das Vieh nicht hungern oder an Gewicht abnehmen zu lassen,

ist also heutzutage unter keinen Umständen stichhaltig. Wer unter folchem Vorwand Nahrungsmittel verschüttet, die der menschlichen Ernährung abgeliefert werden sollen, weil sie für diese unbedingt notwendig sind, der versündigt sich, vielleicht oft, ohne es sich selbst recht klar zu machen, schwer am Vaterlande und gefährdet an seinem Teil unser Durchhalten im Kriege. Jeder hat im Gegenteil die Pflicht, der bestmöglichen Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln, wo er davon erfährt, entgegenzutreten.

Wettervorhersage für Sonntag, den 31. Dez.: Vorwiegend trübe, zeitweise Regen, etwas kühler als heute.

Letzte Nachrichten

Lugano, 30. Dez. (Z.M.) Nach einem Telegramm des „Secolo“ aus London soll die Antwort der Entente an Deutschland um des starken Eindruckes willen am Tage der Ueberreichung gleichzeitig in allen verbündeten und neutralen Ländern veröffentlicht werden.

Bern, 30. Dez. (Z.M.) Aus London wird telegraphiert: Die Antwort der Alliierten auf die deutsche Friedensnote ist, wie der diplomatische Mitarbeiter des Daily Telegraph mitteilt, im Ganzen ausgefertigt und von der englischen Regierung durch deren Botschafter dem Präsidenten der Vereinigten Staaten überreicht worden, der sie dann den Zentralmächten übermitteln wird. Die Antwortnote auf die Initiative der Neutralen werden einige Tage später abgegeben werden. In dieser Note werden die Neutralen darauf aufmerksam gemacht, daß die Alliierten einen Frieden haben wollen, der der Vorrherrschaft ein Ende macht, die Deutschland inner- und außerhalb Europas ausübt. Die Erfahrungen der letzten Woche beweisen, daß es vorteilhafter sei, in einer der Hauptstädte der Verbündeten eine Art diplomatischer Hauptstelle zu errichten, um einen raschen Meinungsaustausch zu erzielen.

Haag, 30. Dez. Die „Morning Post“ aus Washington meldet, daß Wilson jetzt nicht mehr wisse, was er tun solle, und daß er ernsthaft besorge, daß das Ende dieser Episode sein werde, daß er zum Kriegsführen gezwungen sein werde, statt die Rolle eines Friedensvermittlers zu spielen. (Das möchten unsere Gegner gar zu gerne, daß Amerika uns den Krieg erklärt.)

Berlin, 30. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die bekannte kopenhagener Zeitung „Politiken“ veröffentlichte am 15. Dezember eine Meldung aus Havre, in der auf Grund von angeblichen Aussagen russischer, aus den deutschen Linien geflüchteter Gefangener die Behauptung wurde, die aus Belgien abgehobenen Arbeiter würden zur Anlage von Drahtverhauen, zum Ausschauen von Schützengräben, sowie zur Errichtung von Schanzen und Fundamenten für Maschinengewehre und Batterien unmittelbar hinter der Front gezwungen werden. Diese Behauptungen sind, wie die an zuständigen Stellen eingezogenen Erkundigungen ergeben haben, vollkommen aus der Luft gegriffen. An dem Grundsatz, daß die zwangsweise zur Beschäftigung herangezogenen belgischen Arbeiter zu keiner Kriegsarbeit angehalten werden dürfen, wird von deutscher Seite mit der größten Gewissenhaftigkeit festgehalten.

B. d. Textteil verantw.: Schriftleiter R. Sattler, Dillenburg

Freiwillige Feuerwehr, Dillenburg.

General-Versammlung.

Dienstag, den 2. Januar 1917, abends 7/9 Uhr findet die Generalversammlung bei Kamerad Thier statt.

Die Kameraden wollen pünktlich und zahlreich erscheinen. Der Vorstand: 3 A: Richter, Kommandant.

Molkerei-Verwalter.

Für die voraussichtlich 1. Februar 1917 in Betrieb kommende

Städtische Molkerei

(Tagesleistung 2000 bis 3000 Liter) wird eine im Molkereibetrieb praktisch erfahrene zuverlässige Persönlichkeit gesucht. Angebote mit Gehaltsanprüchen bis spätestens 10. Januar 1917 erbeten.

Weylar, den 29. Dezember 1916

3628 Der Bürgermeister: Dr. Kühn.

Särge,

hiesern, eiche, Finkfarg
stets auf Lager.

Franz Krauskopf,

Maibachstraße 7.
Uebernahme von Beichen-
Transporten. 3641

Photo-

Apparate und Benutzungs-
artikel (auch u. preisw.
Benutzungsartikel fürs Feld.
Photo-Verarbeit. jeder
Art. Listen u. Muster-
bilder unentgeltlich.
H. Schmeck, Siegen
Bahnhofstrasse 12.

Dienstmädchen

bei gutem Lohn gesucht von
3613) Walter Mey,
Langenauhaag.

Zwei Waggon

Bismarckheringe

eingetroffen.

Franz Henrich

Dillenburg.

2 Schlosser

oder Blecharbeiter

gesucht. Ludwig Martin,
Einn am Bahnhof.

Suche ein jüngeres, zu-
verlässiges

Mädchen

vom Lande. 3634

Frau Dr. Rittershausen,
Dillenburg, Apotheke.

Gefunden

ein Portemonnaie mit

Jahant. Abholen gegen
Erstattung der Ausgaben
Gartenstraße 4, 1 Treppe.

Ausgabe von Heeresnährarbeiten.

Hinweisend auf die Bekanntmachung des Königl. Landratsamtes vom 6. November (Dillburgzeitung Nr. 288) und die Ausführungsbestimmungen des Stellw. Generalkommandos vom 14. Dezember (Nr. 303 der Zeitung) wird hierdurch bekanntgegeben, daß

vom 2.—6. Januar 1917, von 2 Uhr bis 6 Uhr, in der Regelbahn der Drancubranerei zu Dillenburg die Ausgabe von Heeresnährarbeit erfolgt, und zwar: Am 2. für Dillenburg, am 3. und 4. für alle Orte des früheren Amtes Herborn, am 5. und 6. für die Landgemeinden des früheren Amtes Dillenburg.

Es werden ausgegeben zur Filzarbeit

8000 Hemden und 8000 Unterhosen.

Die Wäschestücke sind gereinigt und desinfiziert. Für jedes Stück ist eine Arbeitszeit von einer halben Stunde angenommen; der Stundenlohn beträgt 48 Pfennig. Filzmaterial, Knöpfe und Zwirn werden geliefert, jedoch ist letzterer zurückzugeben. Abfallstoffe und überflüssige Zutaten sind zurückzugeben. Es ist vorchriftsmäßige Arbeit mit sauberen, sorgfältigen Nähnadeln zu liefern; die Wäsche ist geglättet, nach Farbe und Größe gesondert und verschnürt an den noch zuzuführenden Termi-
nen am Ausgabeort abzuliefern.

Seimarbeiterinnen — vor allem Kriegesfrauen und -Töchter — müssen bei der Abholung die vom Generalkommando vorgeschriebene Ausweis- und Heimats-Gemeindebescheinigung vorzeigen, ohne welche eine Uebertragung von Nährarbeit nicht erfolgen darf.

Die Kreisstelle Dillenburg für Instandsetzungsarbeiten.

Dr. C. Dönges, Vorsitzender.
Klößner, Kassierer. Pfarrer Wiffeler, C. F. Ger-
hard, Amalie Emminghaus, Elise Stahl.

Meisterkursus.

In den Monaten Januar bis März 1917 wird wie alljährlich in Dillenburg ein Vorbereitungskursus für die theoretische Meisterprüfung stattfinden. Lehrgegenstände:

gewerbliche Buchführung,

Kalkulation, Gewerbeordnung, Reichsversicherungsordnung, Buchführung, Schriftwechsel. Unterrichtszeit: Montag 2 1/2—6 1/2 Uhr. Unterrichtsraum: Gewerbliche Fortbildungsschule. Honorar: 5 Mark. Anmeldung bei dem Schulleiter der Fortbildungsschulen, Herrn Dr. Dönges, bis 15. Januar. Zu dem Kursus haben auch Frauen und Jungfrauen, sowie Angehörige der Reservekaserne Zutritt, letztere unentgeltlich.

Die Handwerkskammer Wiesbaden.

Musikinstrumente-

Spezialhaus

Carl Korn, Siegen,

Sandstrasse 8. Telef. 787

unterhält ständlg. grosses
Lager in allen Musikin-
strumenten nebst S-halen,
Grammophonplatten.

Zeitgemäss:
Laute, Gitarren und
Mandolinen.

Führer durch d. Laute-
Literatur von Dr. Leop.
Schmidt* kostenlos.

Einjährigen-Prüfung

nach kurs. Vorb. gute Erfolge
Pädagogium Glessen (Ob. Hess.)

Lehrling

mit sauberer Handschrift und
guter Schulbildung für unser
kaufmännisches Büro sofort
gesucht. (3610)
Raff. Bergbau,
A.-B., Haiger.

Wegen Heirat ihres seit-
herigen sucht ein fleißiges
älteres

Mädchen

für Küche und Haus gegen
guten Lohn (3615)

Frau Gust. Köhlinger,
Haiger.

Suche zum 15. Januar
ein sauberes fleißiges

Mädchen.

Frau Ed. Berns, Haiger,
Bahnhofstrasse 19.

Wohnung.

Infolge Verlegung ist die
erste Etage Wilhelmplatz 9
ab 1. April eod. früher zu
vermieten. (3602)

2-Zimmerwohnung

mit Küche und Zubehör
zum 1. Februar 1917 zu
vermieten. (3611)
Drancubstrasse 22.

Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zu-
behör zu vermieten. (3603)
Mähreres Geschäftsfeld.

Straßebach, Sieberscher Saal.

Sonntag, 31. Dez., 8 1/2 Uhr abends

Stehende u.

lebende Lichtbilder!

1. Vortrag über den Balkan. 2. Heitere Bilder.

Eintritt 50 Pfg. Jugendl. unter 17. Jahren haben Zutritt.
Nachm. 6 Uhr: Bildervorführung f. Schulkinder.

Eintritt 15 Pfennig.

(3631)

Lichtspiel-Theater Saalbau Mähler, Herborn.

Am 1. Januar 1917, abends 7 1/2 Uhr:

Das Vaterland ruft

(Drama in 3 Akten.)

Das Fischermädchen von Manhulm

(Drama in 3 Akten.)

Kriegsbericht.

3629

Giessener Pädagogium

(Private Höhere Lehranstalt. Für Schulpflichtige
staatlich genehmigt.) 3636

A. Pädagogium

Lehrplan der Oberrealschule
mit gymnasial u. realgym-
nasial. Nebenkursen.

Sexta—Oberprima. Kleine
Klass., Einjährigen, Prima-
reife, Abiturienprüfung.

Individueller Unterricht. Ar-
beitsstunden unter strenger
Aufsicht. Dauerhaft gute
Erfolge.

Fast sämtl. Prüflinge bestand.
z. T. mit Zeitgewinn, in tem-
als Verlorenes einholend.

Schülerheim

für Zöglinge beider Abteilungen. Ge-
sunde Lage. Grosser Park. Beste
Verpflegung. Charakterbildung auf Grund tüchtiger Arbeit
und strengster Pflichterfüllung. — Musik. — Sport.

Drucksachen unberechnet durch die Direktion: Giessen
(Lahn), Ludwigstr. 70, in der Nähe der Universität.
Fernruf 633. Empfehlungen aus Dillenburg u. Umgebung.

Die Brennholzpreise werden bei den kommenden
Versteigerungen hoch sein. Ich offeriere jetzt noch
den Wagen

Buchenabfallholz in Streifen von 14 Mk.
50 cm Länge zu
dasselbe kurz geschnitten zu 17 Mk.

für den Stadtbezirk frei Haus.

Heinrich Grabe,
Holzwarenfabrik, Dillenburg.

Tel. 288.

Viel Butter gibt's

wenn Sie Ihre Milch mit der Baltic-Zentrifuge entrahmen.



Maxim der Scharfentrahmer

Modell 1916.

Sonderbauart des weltbekannten

Baltic-Separators.

5 Jahre Garantie.

4 Wochen zur Probe.

Sofort lieferbar. Extra günstige Zahlungsbedingungen.
Man verlange Kataloge.

Generalvertretung und Lager:

Th. Ferber, Siegen,

Kölner Strasse 6.

Danksagung.

Für alle Beweise treuen Gedenkens und herzlicher Teil-

nahme bei der Bestattung unseres lieben Sohnes u. Bruders

Erich sprechen wir unseren wärmsten Dank aus.

Dillenburg, den 29. Dezember 1916.

Baurat Rohde und Frau.